



A R I A.

Brant.

Weiche Ruhe ohne Ruhe!
Weiche Nacht! dein dunkler Schrecken
Nimmt mit meinen Schmerzen zue:
Will dein Schatten mir verstecken
Jenen so mein Seele liebet / (Cant. 3. v. 3.)
Dessen Abseyn mich betrübet /
Spätte Nacht es ist zu fruhe /
Weiche Ruhe ohne Ruhe.

Tragt dann der Liebes-Baum nur immer bittere Frucht?
Wird das getreue Herz
In stätten Leyd geübet?
Ich habe ihn gesucht (Cant. 3. v. 2.)
Den meine Seele liebet.
O Hoffnungs-loser Schmerz!
Ich will aufstehen
Durch die Gassen und Strassen (Cant. 3. v. 2.)
Der Stadt umgehen
Zu suchen
Den meine Seele liebet.
Ich suchte und fand ihn nicht
Den / der in Düstern / ist mein auferwähltes Licht.
Ich beschwöre euch (Cant. 5. v. 8.)
Ihr Töchter von Jerusalem
Findet ihr meinen Geliebten
So saget ihm /
Daß ich vor Liebe krank bin.

Aria.

A R I A.

Sagt ihm / daß der Seelen-Schnee (Cant. 5. v. 6.
 Von der Liebes. Thz zerfließe
 Und vergeh
 So ich keine Hülf genieße.
 Kehre / als ein flüchtigs Reh (Cant. 2. v. 17.
 Als ein Hirsche / mein Geliebter!
 Still mein sich vermehrend Weh.
 Sagt ihm zc.

1. Tochter. Wo ist hingegangen (Cant. 5. v. 17.
 Dein Geliebter?
 2. Tochter. Wo ist dein Verlangen?
 Daß wir ihn helfen finden /
 Und dich der Sorg und Angst entbinden.
 Brant. Er ist in Gewürz, Garten (Cant. 6. v. 1.
 Sich zu weiden
 Und Rosen zu brechen.
 2. Tochter. Oder vielmehr zum Leyden /
 Dann nicht die Rosen / nein / die Dörner auf ihn
 warten.

A R I A.

1. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey (Cant. 5. v. 8.
 2. Tochter. }
 1. Tochter. Ist er nicht der Weiß? Weiß und Roth geböhren?
 2. Tochter. Ist er nicht der Roth?
 1. Tochter. Unter Tausend außerköhren?
 2. Tochter. Dann ihm kommt kein anderer bey? (Cant. 5. v. 10.
 1. Tochter. }
 2. Tochter. } Sag wie dein Geliebter sey!
 Brant. Also ist er /
 1. Tochter. Ach ich habe ihn gesehen /
 Weiß in seiner Unschuld
 Zur Marter führen /

Ach es ist mit ihm geschehen.
 Ich kont an ihm spühren
 jene Augen der zarten Tauben. (Cant. 5. v. 12.
 An den Wasser oder vielmehr Thränen-Bächen.
 Wirst du auch glauben /
 Daß er nicht sich /
 Nur uns beklagt /
 Und mit der heisern Stimm / die herbe Wort gesagt.

A R I A.

Töchter Salems nicht beweinet / (Luc. 23. v. 28.
 Daß ich jezt zum Sterben geh:
 Über eure Kinder weinet /
 Und euch selbst: Dann ich seh
 Euere Bosheit abzufürzen (Esa. 13. v. 15.
 Ist das Nach-Schwerd schon gezückt / (Jer. 14. v. 16.
 Und die Pfeile abgedrückt / (Thren. 2. v. 4.
 In Verderben euch zu stürzen.
 Töchter Salems &c.

Brant. Zum Sterben?

1. Tochter. Ja / dir als seiner Brant das Leben zu erwerben.

2. Tochter. Ich hab ihn erblicket /
 Roth / in mitten seiner Feind.
 Von Blute fast ersticket /
 Weil unser Elend zu beweinen /
 Nur solche Thränen fähig seynd.

A R I A.

Jener erschreckliche Tag ist nicht weit. (Esa. 13. v. 6.
 Da wird Sion müssen sagen (G 9.
 Heulen / klagen.

Ihr Bichel und Berge fallet darnieder / (Luc. 23. v. 30.
 Zermalmet die Glieder
 Ihr müßt uns bedecken
 Zu fliehen den Schrecken /

Den der erzürnte Himmel bereit.
Jener Erschrecklich 2c.

1. Tochter. Also sagte dein Geliebter /

Da ihn der Juden Neyd
Hat unsern Aug entdrückt

Braut.

D nie erhörtes Leyd
Mit Blumen mich erquicket/
Dann ich bin frantz vor Lieb.

(Cant. 2. v. 5.

2. Tochter. Wohin kan leiten doch

Der treuen Neigung Trieb

1. Tochter.

Ein allzu schweres Joch

Ist / wann der Schmerzen macht / daß wir ohn Leben
leben.

A R I A.

Braut.

Muß dann der bemenschte Gott

(Es. 53. v. 3.

Zu ein Spott

Der boßhaften Sünder werden ?

Hat der Göttlich Mensch kein Raß /

Daß er könt sein Haupt hinlegen

Der als Ursprung kan bewegen /

Diese Last

Der von ihm erschaffenen Erden /

Muß dann der 2c.

1. Tochter. Ihres Geliebten Schmerzen

Ist ein Büschlein Myrrhen

(Cant. 1. v. 12.

In ihrer Brust verwahrt /

2. Tochter. Wer hier die Thränen spahrt

Lebt nur mit unbemenschten Herzen

1. Tochter. Viel mehr mit einen Stein.

Nch laß / daß ich ihn / sie / und uns beweine.

A R I A.

Durch deß HERN schwere Hand

(Cant. 1. v. 16.

Soll dann euer Spangen Gold

(Thren. 4. v. 2.

Töchter

Töchter Sion so euch zierte /
Und die stolze Scheitel führte
Werden also weg gewant/
Durch des HERN schwere Hand.

2. Tochter. Bitter ist des HERN Stimme (Soph. 1. v. 14.)
Welche kan den Starcken schrecken

1. Tochter. Wann er nur in seinen Grimme (Idem v. 4.)
Seine Hand nicht wird außstrecken.

A R I A.

1. Tochter. Soll die Stadt verwüstet stehen! (Tbren. 1. v. 1.)
Soll die Fürstin deren Heyden
Als verlassne Wittwe leyden?
Die der HERN hat außerschen.
Soll die Stadt zc.

Brant. Aber sehet / wer ist der herein tritt

Bräutigam. O schönste Sulamith/ (Cant. 6. v. 12.)

Brant. Diß ist die Stimm meines Geliebten (Cant. 2. & 5.)

Bräutigam. Sehe ich habe die Wunden meines Leyden v. 8. & 2.
Nunmehr abgeschnitten.

Brant. Wie hat dein trauriges Scheiden
Doch meine Brust bestritten.

A R I A.

Bräutigam. Alles bittere Leyden machet
Süß / der schon erhaltene Gewinn
Selbst die Sonn verdoppelt lachet
So die schwarze Wolcken hin /
Dich O Seele zu erlangen /
Muß mein Seel den Todt empfangen.
Alles bitter Leyden zc.

Brant. So grosse Lieb!

1. Tochter. So seltene Treu!

2. Tochter. Zeigt / daß auf dieser Erd / ihr nichts zu gleichen sey.

Bräus

Bräutigam. Stehe auf meine Freundin
 Durch Hoffnung/ Lieb und Glauben
 Hast du dich mir verbunden/
 1. Tochter. Seine Leßzen seynd wie Rosen
 Die von Myrrhen tropffen.
 2. Tochter. Oder vielmehr seine Wunden
 Die er nebst unserer Sünd gedultig angenommen.
 Bräutigam. Die Zeit des Neben-Schnitts Geliebte / ist nun kommen.
 (Cant. 2. v. 13.
 (Cant. 5. v. 13.
 (Cant. 2. v. 12.)

A R I A.

Jener Winter ist gewichen
 Wo deß armen Menschen Sohn
 Vorgehabte Zier erblichen
 Durch Verachtung Spott und Hohn.
 Durch ein selbst-erwähltes Sterben
 Muß er mit sein Blut befärben
 Unserer Freyheit Blumen neßen
 Uns in wahren Frühling setzen /
 Jener Winter zc.
 1. Tochter. So bist du die Feld-Blume
 2. Tochter. Und ein Rosen im Thal /
 Brant. Mein Geliebter ist ein Trauben
 Im Weingarten Engadbt /
 Der / da er ließ das Leben /
 Den Adams Kinder hat den Heylungs-Safft gegeben.
 (Cant. 2. v. 11.
 (Marc. 8. v. 38.
 (Ezechiel 12. v. 2.
 (Cant. 2. v. 1.
 (Cant. 1. v. 13.)

A I R A.

Brant. Mein Geliebter bist du der?
 Beide Töchter. Den deß HErrn wahrer Mund
 Alle 3. Uns zu unseren Heyl versprochen?
 Brant. Aller Heyden Trost und Ehr?
 1. Tochter. Der deß Treibers Stab zerbrochen?
 2. Tochter. Der deß HErrn Werck macht kund?
 Alle
 (Esa. 7. v. 14.
 (Agg. 2. v. 8.
 (Esa. 9. v. 4.
 (Hab. 3. v. 1.)

Alle 3.

Welchen muß der Todt vorgehn?

(6 v. 5.

Und als Sonne wird aufstehen?

(Mala. 4. v. 2.

Mein Geliebter ic.

Bräutigam.

Ich bines/

Aber sihe meine Brant!

Sechzig der Starcken

(Cant. 3. v. 7.

Auß den allerstärcksten Israel/

Denen ich vertraut

Umb unsern Thron die Wacht.

1. Tochter.

Auf was vor Weise tracht

Er dir sein Herrlichkeit zu zeigen.

2. Tochter.

Vor welcher sich die Sonn/ der Mond/ die Sterne

neigen.

(Gen. 37. v. 9.

A R I A.

Starcker.

Dieser kan alle Nachstellung verlachen

(Ezech. 34.

Spotten seiner Feinde List.

(v. 12. v. 25.

Den der HErrn bereitet ist

Zu bewachen

Sicherheit kan zwar versprechen

Unser Schwerd/ der Aimen Krafft/

Die kan allen Anfall brechen

Doch verschafft/

Daß nur der die Ruhe besitzet/

Den des HErrn Hand beschützet/

Dieser kan alle ic.

1. Tochter.

Wie herrlich ist der Zeug Israels? (4. Reg. 6. v. 17.

2. Tochter.

Vor seinen Roß und Wagen/

Wer ist/ der nicht erschreckt/

Starcker.

Der Kinder Mund wird sagen

Sein unaußsprechlich Lob:

Daß er die Pflanze sey/

(Ezechiel 34. v 29.

Die uns der HErr erweckt.

A R I A.

Brant.

Sage mir vergnügtes Herz!

Ist die Freude ihn zu sehen

Größer? oder jener Schmerz /

Als ich ihn umbsonst gesucht!

Seines Abseyns bittere Frucht

Kont mir nicht die Seele nehmen?

Welche sich jetzt will bequemen /

In der Wollust zu vergehen

Sage mir zc.

2. Tochter.

Die Übermaaß der Freuden

Beraubt ihr fast die Sinnen

Stärker.

Süße ist daran zu dencken /

Was da bitter war zu leyden.

(Sene. in Herc.

1. Tochter.

Das Wetter weicht von hinne /

Es will sich der / so da alles ist /

Dir schencken.

Brant.

Mein Geliebter ist mein

Und er hält sich auch zu mir.

(Cant. 7. v. 10.

A R I A.

Bräutigam.

Druck was ich vor dich verübet

(Cant. 8. v. 6.

Als ein Sigel auf dein Herz /

Ob ich dich getreu geliebet /

Kanst du nur zu viel erkennen.

Dann in Freuden und in Schmerz

War ich stets derselb zu nennen

Druck was ich vor zc.

Stärker.

Es endet sich dein Leyd

Zich ab Jerusalem

(Bar. 5. v. 1. 2. 3.

Das Trauer-Klenb!

Leg an die Ehr und Zierd /

So dir zur ewigen Herrlichkeit

Von Gott bereitet wird

Gott

Gott wird dich begleiten
Mit den Mantel der Gerechtigkeit/
Und der ewigen Ehren-Kranz
Auf dein Haupt setzen.
Dann GOTT wird sein Glanz/
Der unter dem Himmel ist/
In dir erzeigen.
Daß sich vor deiner Swalt die Hölle müße neigen.

A R I A.

Töchter Sion kommt herbey (Cant. 3. v. 11.
Sehet den Brunnen eures Leben (Joan. 4. v. 14.
Sehet den König Salomon
In dem Thron/
So die Mutter ihn gegeben :
Ob ihm was zu gleichen sey
Töchter Sion kommt herbey.

Stimm. Diß ist mein geliebter Sohn (Matth. 3. v. 17.
An dem ich ein Wohlgefallen hab (Idem C. 17. v. 5.
Der wahre Bräutigamb der Seelen/
Sehet ihn in seinen Grab
Von Blute überronnen :
Damit ihn seine Liebe
Uns machte gleich/
Erduldet er den Todt/
Damit er uns gewonnen
Den verlohrnen Menschen Kindern
Das Himmelreich/
Du aber Sünder übe
Die wahre Buß/
Dann nur deß Wattern Zorn
Deß eingebornen Sohn / so grosse Lieb kont hin-
dern.

Chor.

Chor.

Liebe ist starck wie der Todt
Alles ist an ihm vollbracht
Auß Begierd vor uns zu leyden
Müßte sich die Seele schenden/
Daß er uns nur seelig macht
Liebe ist starck wie der Todt.
Liebe ist starck wie der Todt.

(Cant. 8. v. 6.
(Luc. 18. v. 31.
(32. 33.

